

† Abschied von Alt-Erzbischof Joachim Kardinal Meisner

In unserem Erzbistum Köln nehmen wir in den nächsten Tagen Abschied von Joachim Kardinal Meisner, der unser Erzbistum 25 Jahre lang als Oberhirte geprägt hat. Alle Gläubigen sind ganz herzlich dazu eingeladen:

- Ab **Freitag, 07. Juli 2017** um 18.00 Uhr wird der Alt-Erzbischof in der Kirche St. Gereon in Köln aufgebahrt. Erzbischof Rainer Woelki wird um 18.00 Uhr die Totenvesper in St. Gereon feiern.
- Am **Samstag, Sonntag und Montag, 08. - 10. Juli 2017**, ist die Basilika St. Gereon jeweils von 8.00 bis 20.00 Uhr zum Gebet geöffnet.

Alle Gläubigen sind eingeladen, Kardinal Meisner im Gebet in St. Gereon zu begleiten. Folgende Gottesdienst- und Gebetszeiten sind an diesen Tagen vorgesehen:

08.00 Uhr: Laudes
11.00 Uhr: Hl. Messe
15.00 Uhr: Rosenkranz
18.00 Uhr: Vesper
19.45 Uhr: Komplet

- Am **Freitag, 14. Juli 2017** ist in St. Gereon noch einmal von 8.00 bis 19.00 Uhr Gelegenheit, in aller Stille am Sarg von Kardinal Meisner zu beten. Um 18.00 Uhr wird dort die Totenvesper gefeiert.
- **Samstag 15. Juli 2017 um 10.00 Uhr im Kölner Dom:**
Kirchliche Begräbnisfeier (Exequien). Anschließend ist die Beisetzung in der Bischofsgruft. Alle Gläubigen sind zur Mitfeier eingeladen.
Vorher, um 9.15 Uhr wird der Leichnam in einer Prozession aus der Basilika Sankt Gereon in den Kölner Dom überführt.

Unter dem Datum vom 25. März 2011 hat Kardinal Meisner ein geistliches Testament verfasst. Der Alt-Erzbischof wendet sich mit diesem Vermächtnis an alle Gläubigen im Erzbistum Köln:



Der Erzbischof von Köln

Geistliches Testament

*Liebe Mitbrüder im geistlichen Dienst,
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Seelsorge und Caritas,
liebe Schwestern und Brüder im Erzbistum Köln,
liebe Freunde und Verwandte!*

Wie alle Menschen kenne ich nicht den Tag und die Stunde meines Todes und auch nicht die Art und Weise, wo und wie ich sterben werde. Darum möchte ich jetzt schon ein letztes Wort an Sie alle niederschreiben, das dann zu gegebener Zeit verlesen wird. Es soll hauptsächlich ein letztes Wort in dieser Welt vor Ihnen an Jesus Christus sein.

Herr, Jesus Christus,
du bist das Wort, durch das alles geworden ist. Ich danke dir,
dass du mich gewollt hast und ich deshalb geworden bin. Dein
Wort hat mich im Leben begleitet und mich in deine Not um die
Welt und den Menschen geführt. Deshalb wurde ich Priester und
Bischof, geprägt und geweiht von deinen Wundmalen. Es gehört
zu den staunenswertesten Gaben meines Lebens, dass du mich
bei deinem Kreuz verwendest und mich deiner Leiden gewürdigt
hast. Durch deine Leidenschaft für die Welt sind dein Herz, deine
Hände und deine Füße durchbohrt worden. Aus Liebe zu den
Menschen hast du mich mit deinem Kreuz berührt. Du hast mich
dein Priester und dein Bischof werden lassen. Darum will ich
mich besonders im Sterben im Kreuz unseres Herrn Jesus Chris-
tus rühmen, durch das Freude in die Welt gekommen ist.

Im Stundengebet der Kirche bezeuge und bekenne ich mit unse-
ren Priestern ausdrücklich:

„Christus, göttlicher Herr,
dich liebt, wer nur Kraft hat zu lieben:
unbewusst, wer dich nicht kennt;
sehnsuchtsvoll, wer um dich weiß.

Christus, du bist meine Hoffnung,
mein Friede, mein Glück, all mein Leben:
Christus, dir neigt sich mein Geist;
Christus, dich bete ich an.

Christus, an dir halt` ich fest
mit der ganzen Kraft meiner Seele:
Dich Herr, lieb` ich allein –
suche dich, folge dir nach.“

In dieser Freude versuchte ich, Ihnen allen im Erzbistum Köln zu
dienen. Unsere Bischofsstadt Köln trägt den Ehrentitel „Sancta

Colonia Dei Gratia Romanae Ecclesiae Fidelis Filia“ (Heiliges
Köln, von Gottes Gnaden der Römischen Kirche getreue Toch-
ter). Ich habe in meinem bischöflichen Dienst versucht, dieser
Auszeichnung zu entsprechen. Christus hat das Petrusamt in die
Kirche eingestiftet, um den vielen Völkern in den verschiedenen
Zeiten Orientierung und Halt zu geben. Das ist meine letzte Bitte
an Sie alle um Ihres Heiles willen: Stehen Sie zu unserem Heili-
gen Vater. Er ist der Petrus von heute. Folgen Sie seiner Weg-
weisung. Hören Sie auf sein Wort. Petrus will nichts für sich,
sondern alles für den Herrn und für seine Schwestern und
Brüder.

Sie wissen alle, die Spanne meines Lebens umfasst drei gesell-
schaftliche Systeme: das zwölfjährige Hitlerreich, die vierundvier-
zigjährige Herrschaft des Kommunismus und schon jetzt über
zwanzig Jahre die freiheitliche Demokratie. In allen drei Lebens-
epochen hat mir der Dienst des Papstes immer Orientierung, Er-
mutigung und Beistand geschenkt. Haltet immer zum Papst, und
ihr werdet Christus nie verlieren!

Nicht die Gnade, die der Apostel Johannes empfangen, begehre
ich, nicht die Vergebung, mit der du dem Petrus verziehen, die
nur, die du am Kreuz dem Schächer gewährt hast, die erlebe
ich: „Heute noch wirst du mit mir im Paradies sein“ (Mk 15,43).

+ 
+ Joachim Kardinal Meisner
Erzbischof von Köln